

# Sondereinheit Spürnase

Ermittler mit vier Pfoten: Ein Ausflug bei einer „Krimittour mit Hund“

BORN  
DANIEL OLY

**E**in Detektivabenteuer, wie spannend! Einmal selber Sherlock Holmes sein, statt nur tatenlos zuzusehen. Gemeinsam mit anderen Hobby-Detektiven geht die Suche nach des Grafens Schatz bei Born los. Die Truppe ist ziemlich gut gemischt, besonders eine Kollegin, Bella, entpuppt sich schnell als Top-Schnüffler.

Nach ein paar Stunden ist es soweit: Der letzte Hinweis ist gefunden und der Kriminalfall ist endlich gelöst. Ein Brief mit Geheimschrift offenbart endgültig den Verbleib des sagenhaften Vermögens des Grafen Kunibald. Lesbar wird die Geheimschrift durch den Einsatz eines ultravioletten Lichtes, das unsere Top-Detektivin Bella zuvor aufgetrieben hatte. Dafür gab es prompt eine Belohnung - in Form eines Leckerlis für Bella, dem Top-Schnüffler unserer Hunderunde. Alles quasi normal bei der „Krimittour mit Hund“, einem etwas anderen Hunde-Spaziergang-Angebot der Hundetrainerin Verena Helfrich.

## Nicht alles ist ein Hinweis

Bei der „Krimittour mit Hund“ engagiert sich die erfahrene Hundetrainerin von „PudelsKern“, die mit dem interessanten Konzept vor allem eines erreichen wollte: Hund und Mensch mit einem kleinen Abenteuer fesseln, um sie zu verausgaben und ein kleines Erfolgsgefühl zu vermitteln. „Ich wollte nicht mehr nur einfach Spaziergänge und kleine Gassi-Touren mit den Menschen machen“, erklärt Helfrich, die selber gern Detektivgeschichten liest und schaut. „Weil ich selbst ein großer Krimi-Fan bin, fiel die Wahl denkbar leicht, neue Fälle kann ich mir damit auch recht einfach einfallen lassen.“

Für die Abenteuerin bereitete sie deshalb die Route schon im Voraus vor, versteckt Hinweise und platziert strategisch Duftnoten, damit die Hunde auch schön brav finden, was sie suchen sollen. „Dabei setze ich besonders auf starke Gerüche wie etwas zum Essen - darauf schlagen die Hunde eher an“, lacht sie. Bei der Tour fällt das auch auf, denn an den entsprechenden Stellen schnüffeln die Vierbeiner quasi direkt dort, wo die Hinweise, einzeln wetterfest verpackt, versteckt sind.

Dann muss Frau- und Herrchen aber doch noch ein wenig weiter grübeln: Nicht genug damit, dass die Tütchen überhaupt nicht offensichtlich platziert sind, darüber hinaus hat sich Helfrich recht kreative Rätsel ausgedacht, die mit messerscharfem Kombinieren gelöst werden müssen. Denn an den meisten Stationen unterwegs gibt es mehrere mögliche Wege, auf denen das Abenteuer weitergehen kann. „Damit die Besitzer auch ein bisschen was zum Rätseln haben“, meint sie. „Schließlich soll der Fall gemeinsam gelöst werden.“

Vorsicht ist trotzdem geboten: Nicht alles, an dem die Vierbeiner schnüffeln, ist wirklich ein Hinweis. „Manchmal kommt es schon vor, dass sie Müll am Wegesrand als brandheiße Spur entdecken“, lacht sie. „Aber dafür bin ich als Ermittlungsleiterin ja auch dabei, um sie wieder auf den ‚rechten Pfad‘ zurück zu führen.“ In den meisten Fäl-



Erste Spur aufgenommen: Die versteckten Hinweise lassen sich nur durch das Schnüffeln der Hunde lokalisieren

Fotos: DO

len gelang das auch recht gut, wobei unser Schnüfflerteam an einer Stelle etwas lange auf dem Schlauch stand.

## Spurensuche mal anders

Das etwas ausgefallene Konzept gibt es seit diesem Sommer auch in Luxemburg; zuvor bot Helfrich die „Krimittour mit Hund“ in Hamburg und seit 2014 auch nahe der Grenze in Trier an. Mit Erfolg: „Seit Sommer habe ich regelmäßige Termine, manchmal mehrere Termine jeden Monat“, erklärt Helfrich. „Die Nachfrage ist wirklich kontinuierlich und die Hunderhalter scheinen auch sehr zufrieden zu sein.“ Sogar andere Hundeschulen kämen dann und wann vorbei, um sich die „Krimittour“ einmal genauer anzuschauen. „Die Reaktion ist eigentlich bislang sehr positiv“, sagt Helfrich. „Das ist aber vielleicht auch einfach ein Zeichen der Zeit - die Menschen wollen einfach mehr grübeln und rätseln.“

Für die „Krimittour“ könnte auch sprechen, dass praktisch jeder mitmachen kann: Besondere Vorkenntnisse braucht es keine, und sogar kleine Rabauken finden in den Schnüfferrunden der „Spezialinheit Spürnase“ Platz, da sie unter dem wachsamen Auge Helfrichs besser auseinander gehalten werden können. „Prinzipiell haben wir mit keinem Hund ein Problem, nur läufige Hündinnen müssen leider ausbleiben, darauf kann man nämlich nicht immer achten“, meint die Expertin. „Eine Leinenpflicht herrscht sowieso, da kann eigentlich nichts passieren.“ So seien auch Zusammentreffen mit anderen Hunden eigentlich kein Problem, solange Frau- und Herrchen

ihren Vierbeiner möglichst unter Kontrolle haben. Fit genug für die mehrstündige Tour sollte der beste Freund des Menschen dann aber doch sein.

## Erlebnis vor Erziehung

Als Hundetrainerin hat Helfrich natürlich auch die nötige Erfahrung, um besonders gut erzogene Hunde zu erkennen oder ausbaufähige Verhältnisse zu bemerken. „Bei der ‚Krimittour‘ mache ich deshalb zwischendurch auch mal den ein oder anderen kleinen Test, wie gut der Vierbeiner auf Befehle gehorcht“, erklärt sie. „Das ist aber nicht das Ziel der ganzen Übung. Die ‚Krimittour‘ soll schon dem Erlebnis einen höheren Stellenwert einräumen.“ Für den anderen Zweck gebe es ohnehin bereits Erziehungstouren. Bei denen spielt dann auch die dreijährige Ausbildung zur Hundetrainerin eine größere Rolle. „Aber bei den Krimifällen ist das nicht ganz so wichtig. Solange sie sich benehmen können und zusammen arbeiten, ist alles in Ordnung“, sagt die Trainerin. „Mir geht es mehr um das gemeinsame Entdecken und das Lösen eines Rätsels im Team.“ Und tatsächlich: Nach kurzer Zeit harmonisieren die sieben Hunde perfekt. Es könnte natürlich auch damit zu tun haben, dass sich die Hunde vorher kannten. „Das ist aber längst nicht immer so, und trotzdem klappt es immer“, lacht sie.

Übrigens: Des Grafens unermessliches Erbe wird nach unserem Fund nicht an die unerträglichen Nachkommen gehen, sondern integral an den Tierschutz gespendet werden. Ein Happy End ist bei der Krimittour also auch noch inklusive.

➔ Neugierige finden alle Termine und Infos unter [www.pudelskern.dog](http://www.pudelskern.dog)

„Ich wollte mehr als  
„nur“ spazieren gehen“

VERENA HELFRICH, Krimittour-Hundetrainerin bei „PudelsKern“



Auch Geheimschrift musste gelöst werden. Zum Glück fanden die Spürnasen zuvor einen Spezialstift



Ohne die Hinweise wissen die Detektive nicht, wohin die Spur führt. Da hilft nur fleißiges Suchen

